

**SPIELZEIT
2018/2019**

**Wallgraben
Theater**

Das
kleine
Schauspielhaus
in Freiburg

Verehrtes Publikum,

wir freuen uns sehr, dass Sie unsere Arbeit der letzten fünf Spielzeiten zahlreich und mit großem Interesse begleitet haben.

Unser Ziel ist es, für Sie immer wieder Theaterabende zu schaffen, bei denen Sie sich im Zeitgeist angesprochen fühlen. Theater ist ein Ort der Begegnung und der Fantasie. Einfache Wahrheiten gibt es nicht, jede Rede erfordert eine Gegenrede, Widersprüche und Differenzierung bestimmen unser Zusammenleben.

Die Stücke, für die wir uns entscheiden und ggf. bearbeiten, setzen sich auf unterschiedlichste Weise mit unserer Wirklichkeit auseinander. Deshalb werden Sie in unserer Spielplanung immer wieder eine Mischung von Gegenwartsstücken (Lausund, Murray-Smith, Vermees), von uns bearbeitete Klassiker (Goethe) und moderne Klassiker (Fallada, Hacks) finden. Hauptthemen unserer kommenden Spielzeit sind unser aller Verführbarkeit („Faust“ und „Benefiz“), unsere Sehnsucht nach Liebe und Leidenschaft („Nur Drei Worte“ und „Amphitryon“), unsere sozialen Ängste und Nöte („Kleiner Mann – was nun?“).

Wir hoffen, Sie in der nächsten Spielzeit wieder gut zu unterhalten und freuen uns auf Ihren Besuch.

Regine Effinger Hans Poeschl
Regine Effinger und Hans Poeschl



FAUST. ERSTER TEIL

von Johann Wolfgang von Goethe



„Faust“: das meist zitierte Theaterstück in Deutschland und im wahrsten Sinne des Wortes DAS Lebenswerk von Johann Wolfgang von Goethe. Er arbeitet ein Leben lang daran und vollendet das Werk nach eigenem Ermessen nie. Die Geschichte vom mittelalterlichen Alchimisten, die er seit Kindertagen aus einem Puppenspiel kennt, versetzt er in die Moderne. So auch heute.

Im Wallgraben Theater findet der „Faust“ mit Regisseur Hans Poeschl eine Deutung, die sich mit der Verführbarkeit in unserer heutigen Welt auseinandersetzt: Es ist nie genug. Schneller, höher, weiter. Die Magie des Fortschritts. Die Unrast. Die unstillbare Lust und Energie. Fahren wir nicht alle Diesel, obwohl wir wissen, dass wir betrogen werden? Ist das das Böse? Wie Shakespeare seinen Hamlet schon sagen lässt: „An sich ist nichts weder gut noch böse. Das Denken macht es erst dazu“.

Inwieweit gehört das Mephistophelische zu uns? Wie verführbar sind wir, wenn wir dem Leben näherkommen wollen, oder: „Was ist's, was die Welt im Innersten zusammenhält?“

Premiere
12.10.2018

Regie
Hans Poeschl

Darsteller
Achim Barrenstein
Regine Effinger
Peter Haug-Lamersdorf
Elisabeth Kreßler
Katharina Rauenbusch
Christian Theil

BENEFIZ – JEDER RETTET EINEN AFRIKANER

von Ingrid Lausund



Premiere
1.12.2018

Regie
Hans Poeschl

Darsteller
Sybille Denker
Fabian Guggisberg
Natalia Herrera
Stefan Müller-Doriat
Christian Theil

Fünf Personen proben eine Wohltätigkeitsveranstaltung für ein afrikanisches Schulprojekt. Es sollen möglichst viele Spenden gesammelt werden, wie aber motiviert man dazu? Mit Unterhaltung oder mit möglichst vielen Informationen? Wer steht im Rampenlicht, soll eine „echte“ Afrikanerin dabei sein, wer hat Recht und die meiste Redezeit?

Aus der Probe wird ein Kampf zwischen politischer Korrektheit und persönlichen Eitelkeiten, zwischen Gutgemeintem und Schlechtgeprobtem, und überhaupt, wer hat zu wenig in die Kaffeekasse eingezahlt?

Ein hochvergnüglicher Abend über unser aller „Betroffenheit“, aber wer weiß, vielleicht hat es doch seine Wirkung, denn eines stimmt immer: Es gibt keinen Reichtum ohne Armut – also ran an den Geldbeutel!

NUR DREI WORTE

von Joanna Murray-Smith



Nur drei Worte schaffen es, die behagliche Welt der Zweierbeziehungen von vier Freunden auf den Kopf zu stellen, als eines der beiden Paare nach dem gemeinsamen Abendessen ganz beiläufig eine Bombe platzen lässt: „Wir trennen uns.“ Die Destruktion, die mit dieser Aussage einhergeht, ist nicht vorherzusehen und nicht kontrollierbar. Die Erwartung, die Freunde verändern sich nicht, auch wenn die Welt drumherum dies tut, wird von der Autorin als unsinnige Einfältigkeit beurteilt.

Das gewitzte neue Werk von Joanna Murray-Smith zeigt uns, dass weder Kultur noch Bildung helfen, wenn es darum geht, mit den alltäglichen Problemen des modernen Lebens klarzukommen. Joanna Murray-Smith ist eine der erfolgreichsten australischen Gegenwartsdramatikerinnen. Ihre spannungsreichen, pointierten und gedankenscharfen Stücke, wie „The female of the species“ und „Honour“, wurden national und international vielfach mit Preisen ausgezeichnet und in über zwanzig Ländern der Welt aufgeführt.

Premiere
9.2.2019

Regie
Christian Lugerth

Darsteller
Regine Effinger
Elisabeth Kreßler
N.N.

KLEINER MANN - WAS NUN?

nach Hans Fallada



Premiere

30.3.2019

Fassung & Regie

Andreas
von Studnitz

Darsteller

Achim Barrenstein
Sybille Denker
Katharina Rauenbusch
Martin Schurr
Christian Theil

Fallada erzählt in seinem 1932 veröffentlichten Roman von dem kleinen Angestellten Johannes Pinneberg und seiner Frau Emma, genannt „Lämmchen“, die im Berlin der Weltwirtschaftskrise ums nackte Überleben kämpfen, nachdem Pinneberg seine Stelle als Buchhalter verloren hat und in einem Millionenheer Arbeitsloser unterzugehen droht.

Die Frage, wie viel Zivilcourage, wie viel Haltung kann sich ein Mensch leisten, der aus seinen prekären Verhältnissen nicht herauskommt, verdichtet Fallada zu teils lakonisch-brutalen, teils berührenden Szenen. Auf der einen Seite das Haifischbecken der kapitalistischen Arbeitswelt: Friss, sonst wirst du gefressen, schwimm mit dem Strom oder du ertrinkst. Auf der anderen das Idyll der Kleinfamilie: private Utopie und Rückzugsort von der Gesellschaft. Die alte Frage, einsam oder gemeinsam, sich engagieren oder zurückziehen, beantwortet Fallada nicht. Er beschreibt Gegensätze - das macht „Kleiner Mann - was nun?“ zu einem zeitlosen Text.

AMPHITRYON

von Peter Hacks



Amphitryon, erfolgreicher Feldherr Thebens, kehrt nach langer Abwesenheit und gewonnenen Schlachten an den heimischen Herd zu Gattin Alkmene zurück. Doch diese kann sich nicht so richtig freuen, hatte sie sich doch gerade von ihm verabschiedet. Gott Jupiter hatte ihr in Gestalt Amphitryons die längste und heißeste Liebesnacht beschert – kein Wunder, dass sie etwas erschöpft ist. Alkmene sieht sich nun den eifersüchtig um sie werbenden Männern gegenüber und erkennt den „wahren“ Amphitryon, nur wer ist’s? Der feurige Liebhaber oder der betrogene Gatte? Der „echte“ Amphitryon (altgr.: „der doppelt Geplagte“) hat einige Argumente für sich, aber sieht das Alkmene genauso?

Nach Plautus, Molière und Kleist, um nur die Bekanntesten zu nennen, fügt Peter Hacks (1928-2003) seine ganz eigene Version des Stoffes hinzu ein Meisterstück deutscher Sprache, elegant, witzig, in makellosen fünffüßigen Jamben geschrieben, voller Leichtigkeit und Tiefgang, Philosophie und Komödie in Einem.

Premiere
Ende Juli 2019

Regie
Regine Effinger

Darsteller
Achim Barrenstein
Peter Haug-Lamersdorf
Natalia Herrera
Christian Theil
Alexander Vaassen